100 Jahre Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade

Am 1. April 2014 ist es genau 100 Jahre her, dass unsere Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade eine selbstständige Kirchengemeinde wurde.

„Die Evangelischen der Bürgermeisterei Walsum, soweit sie in den Ortschaften Walsum und Aldenrade und in dem westlich der Eisenbahn der Gewerkschaft Deutscher Kaiser liegenden Teile der Ortschaft Wehoven wohnen, sowie die Evangelischen der Stadtgemeinde Hamborn, soweit sie im Stadtteile Fahrn wohnen, werden aus der Kirchengemeinde Holten, Kreissynode Duisburg, ausgepfarrt und zu einer selbständigen Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade in derselben Kreissynode vereinigt."

So ist es in der Parochial-Regulierungsurkunde von April 1914 zu lesen. Einen langen Weg hatten die evangelischen Christen in Walsum hinter sich, bis es zur Gründung der eigenen Kirchengemeinde kam. In der Festschrift zum 25-jährigen Kirchenjubiläum 1929[1] ist folgendes zu lesen:

„Auf der Geschichte der Evangel. Gemeinde Walsum-Aldenrade

Geschichte der evangelischen Gemeinde Walsum Aldenrade! Gibt es denn schon eine solche? Ja. Wenn die Gemeinde auch erst seit kurzer Zeit besteht. So hat sie dennoch bereits ihre Geschichte. Dreht sich nicht in unserem Jahrhundert das Rad der Zeit viel schneller?

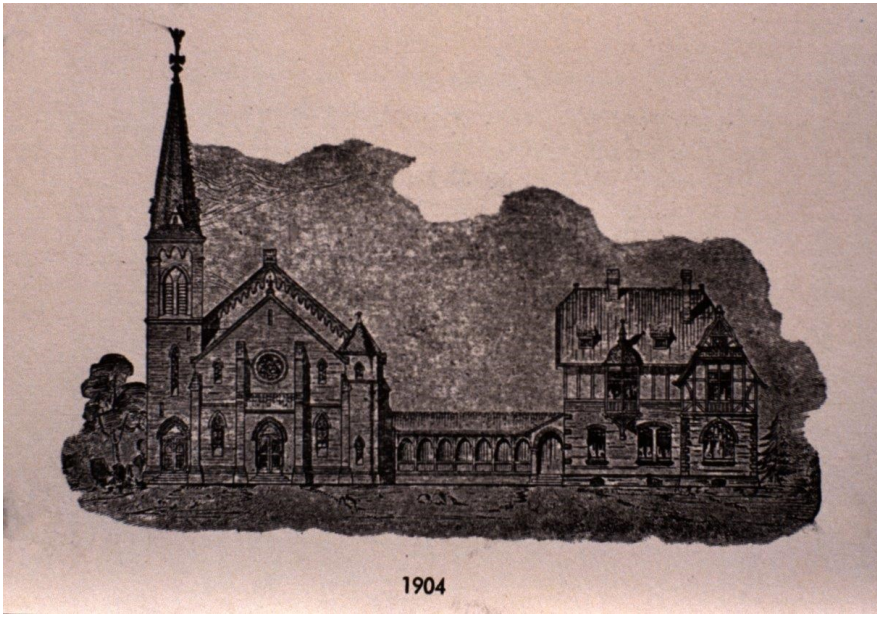
Aber auch in der Vergangenheit verflossener Jahrhunderte können wir schon Spuren im evangelischen Glaubenslebens auf dem Boden unserer engeren kirchlichen Heimat finden. Das Protokollbuch unserer Muttergemeinde Holten weist zum Beispiel dem 18. Dezember 1661 ein Protokoll auf…" [2]

Ein Protokoll aus dem Jahr 1712 weist darauf hin, dass in der Nähe des Schwans die erste evangelische Schule errichtet wurde.

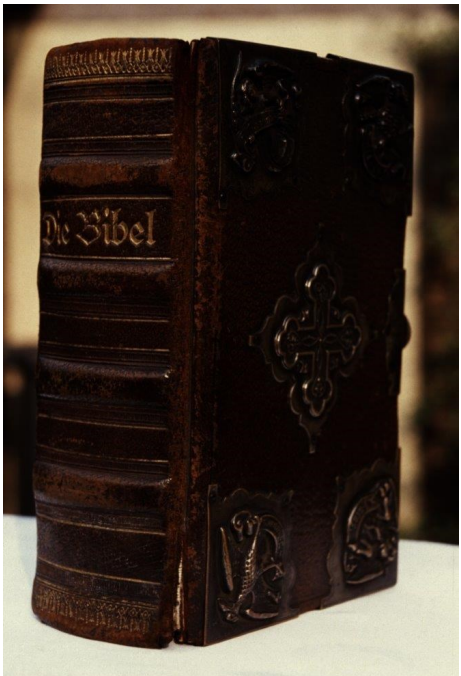
1830 wurde sie durch eine größere Schule ersetzt.

Das Bild einer rein ländlichen Gemeinde änderte sich mit der beginnenden Industrialisierung nach der Jahrhundertwende. Die Festschrift sagt dazu: „Wo um die Jahrhundertwende noch gesunde Bauernschaften in gesegneter Flur behaglich auf ihrem Platz sich ausdehnten, hin und wieder im ersten Jahrzehnt durchbrochen von kleinen industriellen Anlagen, hat sich schnell eine großzügige Industrie entwickelt mit dem Rückgrat Thyssen'schen Werke, jetzt vereinigte Stahlwerke.

In kurzer Zeit ist Hamborn zu einer Großstadt herausgewachsen und mehr und mehr ist es bestrebt, sich weiter auszudehnen und die Orte vor der Stadt in sich aufzunehmen. Es war eine schnelle Entwicklung, die da einsetzte und selbstverständlich musste die Kirche dieser Entwicklung zu folgen suche. In dieser Zeit entstand auch die Kirche in Walsum-Aldenrade als ein Gruppenbau von Kirche und Pfarrhaus. … Am 12. Mai 1904, am Tage Christi Himmelfahrt, nachmittags 2 Uhr, fand im Anschluss an eine Abschiedsfeier in der Aldenradener Schule die Schlüsselübergabe und Einweihung der Kirche statt."



Kirche und Pfarrhaus 1904



erste Altarbibel der Kirche, ein Geschenk der Kaiserin Auguste Viktoria

Das schnelle weitere Wachstum Walsums führt dazu, dass bereits 1911 Ortschaften Aldenrade, Fahrn und Walsum zum zweiten Pfarrbezirk der Kirchengemeinde Holten erhoben wurden.

Schließlich wurde am1. April 1914 die 2. Holtener Pfarrstelle aufgehoben und gleichzeitig die selbständige Evangelische Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade mit einer Pfarrstelle gegründet. Pfarrer Walter Jäneke wurde damit zum ersten Aldenradener Pfarrer.

In den kommenden Jahren ist die Gemeinde gewachsen. 1919 waren es 5000 Gemeindeglieder, 1921 bereits 7000. Deshalb wurde bereits im Jahr 1923 die 2. Pfarrstelle beantragt, die allerdings erst 1927 genehmigt wurde. Eine dritte Pfarrstelle erfolgt kurz danach.

Doch nicht nur Personen, auch Gebäude kamen dazu. 1928 konnte das Gemeindehaus Schulstraße eingeweiht werden. In der Festschrift heißt es dazu:

„Am 16. September 1928 fand die feierliche Einweihung des Gemeindehauses durch Herrn Assessor Pfarrer Stumm, Marxloh, im Beisein von Herrn Konsistorialrat Liz. Euler als Vertreter des evangelischen Konsistoriums, Koblenz, statt. Der Bau ist vollendet und erregt allenthalben vollste Zufriedenheit." [3]

Pfarrer August Hinkel, von 1925 bis 1952 in Aldenrade

Gemeindehaus, erbaut 1928 z. Z. des Pfarrers August Hinkel. Das Grundstück wurde bereits z. Z. seines Vorgängers Pfarrer Karl Schieferstein für die Errichtung ei-

Es folgte die Zeit des Nationalsozialismus. Dokumente aus dieser Zeit, die Auskunft über die Rolle der Gemeinde und ihrer Amtsträger geben könnten, existieren nicht mehr. Aus der persönlichen Erinnerung heraus beschreibt die ehemalige Presbyterin die Gemeinde in Zeiten des NS-Regimes als braun eingefärbt. Mit der Bekennenden Kirche habe Aldenrade wenig zu tun gehabt.

Das Wachstum von Wirtschaft und Industrie in der Nachkriegszeit wirkte sich auch auf Walsum und die Gemeinde aus. Heimatvertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten kamen dazu. Die Gastarbeiteranwerbung in den 60er Jahren führte ebenfalls zu einem Wachstum der Bevölkerung in Walsum. Pastor Hinkel, der 1952 nach 27 Jahren Dienst in Aldenrade in den Ruhestand trat, hat diese Zeit des Aufbruchs begleitet.

Für die Kirchengemeinde war die Errichtung weiterer Pfarrstellen und Gebäude notwendig geworden. Der Gemeindegruß zum 60-jährigen Jubiläum 1974 schreibt dazu:

„Diese Entwicklung spiegelt sich in der Errichtung neuer Pfarrstellen wider: Am 1. August 1947 wurde die 3. Pfarrstelle in Vierlinden gegründet und mit Pfarrer Hugo Dolata besetzt. Am 1. Juli 1952 folgte die 4. Pfarrstelle (Pfr. Hawerkamp). Am 15. November 1953 wurde das Christus-Gemeindehaus in Vierlinden eingeweiht, am 2. Oktober 1955 das Paulus-Gemeindehaus in Fahrn, wo seit 1947 Pfarrer Baschek amierte.

Paulus-Gemeindehaus

Am 1. November 1956 wurde eine 5. Pfarrstelle errichtet und 1957 mit Pfarrer Kroehnert besetzt. Hier konnte am 3. April 1960 auf dem Gelände des früheren Kerskenshofes das Adolf-larenbach-Haus als Gemeindezentrum eingeweiht werden.
Die nächste Pfarrstelle wurde im Norden, in Neu-Overbruch eingerichtet.“

Kerkenshof

Adolf-Clarenbach-Haus, 2002

Auch strukturell hat sich etwas verändert: Seit 1954 gehört die Kirchengemeinde Walsum-Aldenrade zum Kirchenkreis Dinslaken.
Eine weitere Veränderung trat 1966 in Kraft: Die stark gewachsene Gemeinde teilte sich auf. Seitdem gibt es auf Walsumer Gebiet zwei ev. Kirchengemeinden Walsum-Aldenrade und Walsum-Vierlinden.
1973 schließlich kam Wehofen, welches von 1955 bis dahin eine selbständige Gemeinde war, als Pfarrbezirk zu Aldenrade.

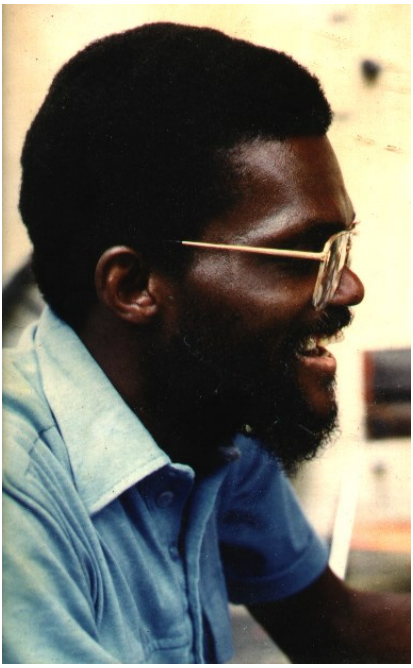
Strukturen, Gebäude und Personen haben sich geändert und mit ihnen auch die Atmosphäre in der Gemeinde.

In seinem Bericht über die Visitation unser Gemeinde 2013 schreibt Heiko Dringenberg:

„1962 hielt die Gemeinde sechs Pfarrstellen vor. Das Verhältnis der Amtsinhaber untereinander war damals durch Streit und Konflikte belastet. Das änderte sich mit einer neuen Generation von PfarrerInnen, die Mitte der sechziger Jahre in die Gemeinde kamen. Seither ist sowohl das Verhältnis im Kreis der Amtsträger wie auch im Gegenüber zum Presbyterium freundschaftlich, vertrauensvoll und konstruktiv. Dies strahlt in die Gemeinde aus.

aus dem Gemeindegruß 1974: „Das Pfarrkollegium besteht aus einem Team junger, gut aufeinander abgestimmter Seelsorger“

Dass Anfang der 80er Jahre Pfarrer Dr. Nymankank Mushila die Pfarrstelle in Aldenrade I verwalten konnte, ist ein weiteres Kennzeichen für die offene und freundschaftliche Atmosphäre, die unsere Kirchengemeinde bis heute prägt.



Professor Dr. Nymankank Mushila

Eine solche Atmosphäre, eine gute Zusammenarbeit im Pfarrteam und im Presbyterium, verantwortungsbewusste Mitarbeitende und gemeinsame Absprachen mit Personen aus Politik und der Walsumer Geschäftswelt machten es auch möglich, auf die weiteren Veränderungen der Zeit positiv zu reagieren.

In den letzten 20 Jahren hat die Gemeinde Aldenrade 3000 Gemeindeglieder verloren. Dafür sind nicht etwa Austritte verantwortlich, sondern in erster Linie Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur Walsum. Das bedeutete gleichzeitig einen erheblichen Rückgang der Finanzmittel.

So wurde es notwendig, dass 1997 die Pfarrstelle Fahrn aufgehoben und das Paulus-Gemeindehaus sowie das benachbarte Pfarrhaus aufgegeben wurden.
2002 und 2013 sind zwei weitere halbe Pfarrstellen aufgehoben worden.

Damit das Gemeindeleben auch in Zukunft in freundlichen Räumen stattfinden kann, wurden Baumaßnahmen getroffen, die von den Walsumern durch die segensreiche Arbeit von Fördervereinen unterstützt werden:

Förderverein zum Erhalt der Kirche Aldenrade e.V.,
Förderverein zum Erhalt der Evangelischen Kirche Wehofen e.V.,
Förderverein Ein Haus für Kinder e.V..

Umbau der Kirche Aldenrade, 1999

1999 wurde das Dach der Kirche Aldenrade erneuert. Am 31.10.2007 konnten dort auch die neuen Fenster eingeweiht werden.

Von Januar 2010 bis Oktober 2011 ist die Kirche und das Gemeindezentrum Wehofen saniert worden. Teile des ehemaligen Gemeindehauses werden seit dem 21.10.2011 als Kolumbarium genutzt.

Auch das Pfarrhaus Ludgerusstraße und das Adolf-Clarenbach-Haus stehen seit 2012 nicht mehr. Am 15.9.2013 konnte an der Stelle des alten Adolf-Clarenbach-Hauses das neue Clarenbach-Zentrum eingeweiht werden.

Umbau Kirche Wehofen

Neubau Clarenbach-Zentrum

100 Jahre bewegte Geschichte hat die Kirchengemeinde Walsum -Aldenrade nun hinter sich. Sie hat sich den Entwicklungen und Herausforderungen der Zeit gestellt. Mit Ausnahme der Zeit des Nationalsozialismus ist es ihr gut gelungen.

Deshalb soll Schlusswort aus der Urkunde zum Bau des Gemeindehauses an der Schulstraße auch hier am Ende stehen:

„Zu Gott dem Allmächtigen und Heiligen, dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, erheben wir heute freudig Herzen und Hände, ihn zu danken vor allen Segen, den er bisher über unsere Gemeinde ausgeschüttet hat und ihn zu bitten: Er wolle seine Barmherzigkeit alle Wege walten lassen über diesen Hause, über dieser Gemeinde, über unserem Volk und Land, daß hier und aller Orten sein Wort rein und lauter verkündigt, sein Reich gemehrt und sein Name gepriesen werde durch Jesum Christum. Amen.“

Anmerkungen:

1. Der vollständige Text ist bei Sabine Gradtke als Kopie zu bekommen.
Die zitierten Texte sind am Ende des Artikels in gängiger Schrift zu lesen.
2. „**Aus der Geschichte der Evangel. Gemeinde Walsum-Aldenrade**
Geschichte der evangelischen Gemeinde Walsum Aldenrade! Gibt es denn schon eine solche? Ja. Wenn die Gemeinde auch erst seit kurzer Zeit besteht. So hat sie dennoch bereits ihre Geschichte. Dreht sich nicht in unserem Jahrhundert das Rad der Zeit viel schneller? Aber auch in der Vergangenheit verflossener Jahrhunderte können wir schon Spuren im evangelischen Glaubenslebens auf dem Boden unserer engeren kirchlichen Heimat finden. Das Protokollbuch unserer Muttergemeinde Holten weist zum Beispiel dem 18. Dezember 1661 ein Protokoll auf…“
3. „Am 16. September 1928 fand die feierliche Einweihung des Gemeindehauses durch Herrn Assessor Pfarrer Stumm, Marxloh, im Beisein von Herrn Konsistorialrat Liz. Euler als Vertreter des evangelischen Konsistoriums, Koblenz, statt. Der Bau ist vollendet und erregt allenthalben vollste Zufriedenheit."
Fotonachweis:
Die Fotos auf den Seiten 5-8 sind der Sammlung von Ulrich Bendokat, Pfr.i.R., entnommen. S.11.12: Sabine Gradtke

Sabine Gradtke